



INVESTOR MAGAZIN

AUSGABE 98 | 12.11.2014 | www.investor-magazin.de

Südzucker Süßes fürs Depot

Messeberichte
Wechselhafte Stimmungen



SilverCrest Mines
Interview



Lufthansa
Einschätzungen



Freenet
Dividende



Kostenlos abonnieren unter www.investor-magazin.de



Editorial

Liebe Leser!

Heute hü und morgen hott. So präsentiert sich der **DAX** derzeit. Zwischen Anfang Juli und Mitte August gab der Leitindex um rund 1.000 Punkte nach. Danach ging es binnen vier Wochen um rund 800 Punkte nordwärts. Von Mitte September bis Mitte Oktober lagen die Verluste bei erstaunlichen 1.100 Punkten. Und seither ging es wieder um rund 700 Punkte bergauf. In Summe liegt das Aktienbarometer seit Jahresanfang bei einem Minus von 3%. Im Prinzip hat sich also nicht viel getan. Der entscheidende Unterschied für Anleger aber ist: während manche Unternehmen in dieser Zeit weiter wachsen konnten, haben andere die konjunkturelle Eintrübung zu spüren bekommen. Deutlich wird das im 12-Monatsvergleich. Da notiert der DAX 3% höher, **Merck** (+26%), **FMC** (+22%) und **Bayer** (+20%) liegen aber weitaus besser. Umgekehrt hängen die Papiere von **Adidas** (-31%), der **Deutschen Bank** (-27%) und dem Chemiekonzern **LANXESS** (-26%) der Indexentwicklung hinterher.

Einzelauswahl langfristig am erfolgreichsten

Diese deutlichen Unterschiede zeigen, dass es sich nicht lohnt, einfach nur auf Indizes zu setzen. Wer das macht, fährt mit dem Markt hoch und wieder herunter. Vielmehr lohnt die Analyse der einzelnen Unternehmen und deren Aktien. Nur so kann man auf Dauer ansprechende Renditen am Aktienmarkt erzielen. Leider haben das viele Anleger bisher nicht begriffen, anders sind die hohen Vermögen auf Sparbüchern oder in Lebensversicherungen nicht zu erklären.

Profis denken langfristig

Dabei müssen Aktienanleger aber langfristig denken. Das ist der entscheidende Faktor. Deutlich wird das derzeit mal wieder am Fall von **Warren Buffett**. Der wohl erfolgreichste Investor der Welt musste Abschreibungen auf seine Beteiligung **Tesco** hinnehmen. Im Blätterwald fanden sich schnell hämische, aber zumeist oberflächliche Kommentare. Keine Frage: auch ein Profi liegt mal daneben. Doch Buffett ist erfahren genug, kann diesen Verlust verschmerzen und setzt zudem auf weitere, wenige, aber gute Pferde. Und langfristig heißt das noch lange nicht, dass dieses Tesco-Investment sich nicht lohnt. Es ist ein wenig wie mit diesen Fonds-Sparern. Als der Markt 2009 am Tiefpunkt stand, hieß es, Aktienfonds lohnen sich langfristig nicht. Landauf, landab gerieten die Ersparnisse plötzlich ins Wanken. Jetzt bewegt sich der DAX keine zehn Prozentpunkte unter seinem Allzeithoch und schon spricht alles für Aktienfonds. Streichen Sie beides aus ihrem Kopf. Irgendwo dazwischen liegt die Wahrheit.

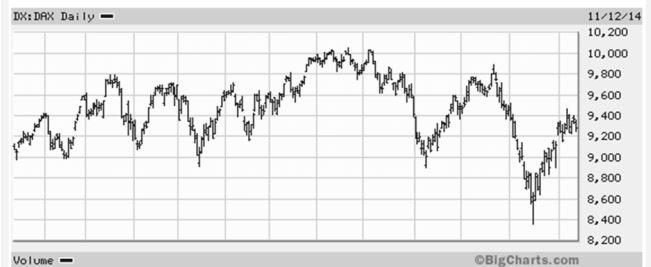
Ihre Redaktion vom Investor Magazin

Highlights

- 2 Editorial
- 3 Aktie der Woche: Südzucker
- 4 Deutsche Aktien im Fokus: Lufthansa, RIB Software, Freenet, bet-at-home.com
- 6 Interview: Michael Rapsch, SilverCrest
- 7-8 Messeberichte aus Zürich und München
- 9 Rohstoffpreise und Links
- 10-11 Empfehlungslisten

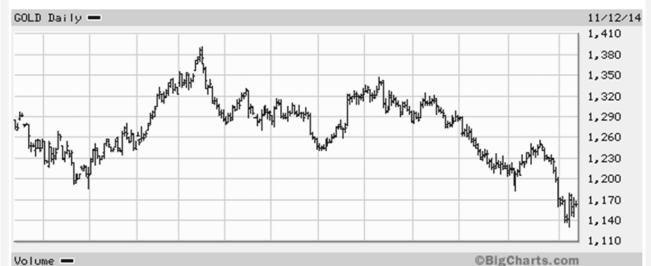
Ausgewählte Charts

DAX



Jahreschart

GOLD



Jahreschart

DAS INVESTOR MAGAZIN
können Sie unter
www.investor-magazin.de
kostenlos abonnieren.
Empfehlen Sie uns weiter!

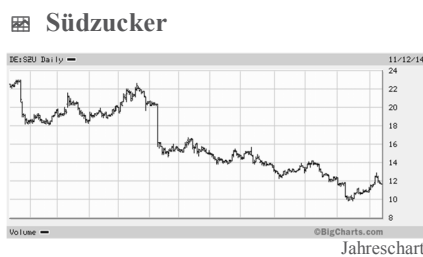
Aktie der Woche

Südzucker: Mehr Süßes fürs Depot

Keine 16 US-Cent kostet **Zucker** inzwischen auf dem Weltmarkt. Der süße Traum hat sich seit dem Preishoch 2011 mehr als halbiert und bewegt sich auf historisch niedrigem Niveau. Das machte sich auch bei der Aktie von **Südzucker** bemerkbar. Der Titel hat sich seit seinem Hoch Anfang 2013 fast gedrittelt, seit Jahresanfang belaufen sich die Verluste auf stolze 40%. Die Analysten sehen reihum schwarz für den Mannheimer Konzern, der nicht nur Europas größter Zuckerproduzent, sondern auch im Fruchtgeschäft sowie bei Bioethanol (CropEnergies) aktiv ist.

Analysten prügeln auf Aktie ein

So gab es nach Bekanntgabe der Halbjahreszahlen Anfang Oktober kräftige Nackenschläge von den Researchern der Banken. Die US-Investmentbank **Goldman Sachs** hat das Kursziel für Südzucker von 8,30 auf 7,10 Euro gesenkt und die Papiere auf ihrer berühmt-berüchtigten "Conviction Sell List" belassen. Die Gewinnprognosen reduzierte Analystin **Rosie Edwards** um durchschnittlich 26 Prozent für die nächsten drei Jahre. Die teilstaatliche **Commerzbank** senkte ihr Kursziel von 10 auf 8,50 Euro und empfiehlt die Papiere weiter zum Verkauf. Wenn ein Anteilschein so verprügelt wird, lohnt es sich näher hinzuschauen, zumal sich der Kurs inzwischen stabilisiert hat. Im Chart deutet nämlich vieles auf eine Bodenbildung hin. In den vergangenen Tagen gab es sogar erste, kräftige Kursgewinne, die die Aktie zeitweise über die Marke von 12 Euro trieben. Zwischen 11 und 12 Euro sehen wir auch den Bereich, in dem sich der Titel stabilisieren sollte. Entscheidend für die weitere Entwicklung des MDAX-Werts wird aber der Zuckerpreis sein.



Es kann nur aufwärts gehen

Und da sieht es auf den ersten Blick nicht gut aus. Derzeit wird in Europa und anderswo mit Rekordern gerechnet. Mittelfristig aber sollte sich die Lage deutlich verändern. So haben Vertreter der Internationalen Zuckerorganisation **ISO** Anfang November erstmals angedeutet, dass die Branchenvertretung den für 2014/15 erwarteten globalen Marktüberschuss nach unten korrigieren könnte. Derzeit liegt die Schätzung bei 1,3 Mio. Tonnen. Andere Marktbeobachter wie das US-amerikanische Landwirtschaftsministerium **USDA**, **Kingsman** oder **Czarnikow** erwarten



Quelle: Südzucker

dagegen bereits für diesen Zeitraum ein Defizit. Damit rechnet die ISO wiederum erst in der Ernteperiode 2015/16. Fakt ist, dass sich viele Produzenten aufgrund der niedrigen Zuckerpreise wie bei jedem Zyklus umorientieren werden und der Anbau in den Folgejahren dadurch sinkt. Das Defizit kann also schneller kommen als erwartet. Ähnliches passierte übrigens im Jahr 2009 im Baumwollmarkt, binnen zwei Jahren verdreifachte sich der Preis in der Folge.

Management hält sich bedeckt

Bei Südzucker selbst wagt man sich nicht aus dem Fenster zu lehnen. Im ersten Halbjahr (1.3. - 31.8.) wurden mit 3,48 Mrd. Euro rund 11,5% weniger umgesetzt als im Vorjahreszeitraum. Das EBIT reduzierte sich gar um zwei Drittel auf nur noch 147 Mio. Euro. Eine schnelle Besserung wird es nicht geben, denn aufgrund bereits abgeschlossener Kontrakte werden sich die niedrigen Preise noch bemerkbar machen. Immerhin hat der Vorstand die Prognose bestätigt. Im Gesamtjahr 2014/15 sollen 7 Mrd. Euro eingenommen werden, beim EBIT rechnet man mit 200 Mio. Euro.

Kurz- und langfristige Chance auf Gewinne

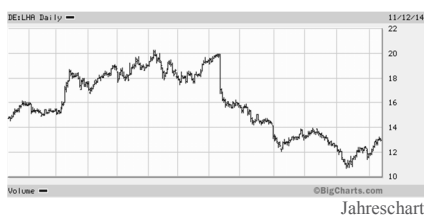
Ansonsten finden wir aber weitere Kaufargumente. Bewertet wird Südzucker nur noch mit dem halben Buchwert. Der Zuckerpreis bewegt sich auf historisch niedrigem Niveau, noch tiefere Preise sind unwahrscheinlich. Und die Aktie (11,75 Euro; DE0007297004) selbst ist völlig ausgeblüht. Wer da noch aussteigen wollte, hat das schon längst getan. Kurzfristig rechnen wir im Falle eines anhaltend positiven Börsenumfelds mit einer kleinen Rallye des Titels. Auf Sicht von drei Jahren können auch die Höchstkurse aus 2011 (30 Euro plus) wieder drin sein. **Erfahrene Investoren legen sich auf aktuellen Niveau und ggf. bei 11,40 einige Stücke ins Depot. Als Stoppmarke empfehlen wir 10,10 Euro: (td) ◀**

Deutsche Aktien im Fokus

Lufthansa: Richtig und Falsch!

Die Zahlen werden nicht so schlecht wie erwartet, der Ausblick ist entscheidend. Und: der Markt hat die negativen Aspekte schon eingepreist. Das waren unsere Kernaussagen zur Aktie von **Lufthansa** vor zwei Wochen. Am Tag danach mussten wir feststellen: Wir lagen richtig und genauso lagen falsch. Die Zahlen des Luftfahrtriesen waren nicht gut. Der Konzern hat zwar die Ziele für 2014 und 2015 bestätigt, allerdings nur unter Vorbehalt. Begründung: "sich allgemein abschwächende gesamtwirtschaftliche Wachstumsprognosen". Zudem plant die Fluglinie 2015 nicht mit Streiks, wie Finanzchefin **Simone Menne** in einer Telefonkonferenz klarstellte. Das bedeutet: Wenn im kommenden Jahr gestreikt wird, sind die Ziele nicht zu halten. Zudem deutete Menne eine Dividendenkürzung an, entschieden sei aber noch nichts. Auf der anderen Seite haben wir die Reaktion des Marktes richtig eingeschätzt. Zunächst gaben die Lufthansa-Aktien (13 Euro; DE0008232125) deutlich nach, unser Nachkauflimit ging zügig auf (gemittelter Einstandskurs: 12,175 Euro). Danach aber hatten Anleger offenbar eingesehen, dass die Aktie zum einen überverkauft war, zum anderen inzwischen sehr billig. Das Papier notiert wieder über 13 Euro, so dass Sie schon über einen Buchgewinn von knapp 8% verfügen. **Ziehen Sie Ihre Stoppsperre nun auf 11,80 Euro nach. Nicht neu einsteigen.** (td) ⚡

Lufthansa



Was ist bei RIB los?

Was ist nur bei der Aktie von **RIB Software** (9,50 Euro; DE000A0Z2XN6) los? Der **TecDAX**-Konzern ist eine echte IT-Perle auf dem deutschen Kurszettel, das Papier selbst aber sehr volatil. Erst ging es kräftig aufwärts, dann wieder kräftig abwärts. Es scheint so, dass hier ein großer Käufer und ein großer Verkäufer sehr aktiv sind. Von der Nachrichtenseite her gab es bei dem Unternehmen nur positives zu berichten. Am Dienstag gab man immerhin die Einführung der eigenen Software bei der **Vanke**-Gruppe, dem größten Bauträger Chinas, bekannt. Dieses Geschäft dürfte RIB zügig ausbauen. Zuvor hatte das Unternehmen dank eines Großauftrags von der **Deutschen Bahn** mitgeteilt, dass man den Gewinn in diesem Jahr auf 18 Mio. Euro verdoppeln will. **Alles in allem bleiben wir für den Titel optimistisch und stufen hoch auf Kaufen. Stopp: 8 Euro.** (td) ⚡

Freenet bleibt eine Dividendenkuh

Und die sollte man melken. Der Mobilfunkkonzern **Freenet** hat ordentliche Zahlen für das dritte Quartal bekannt gegeben. So gingen die Erlöse wie erwartet wegen des Verzichts auf unrentable Geschäftsbereiche um 3,5% auf 762,1 Mio. Euro zurück. Damit lag man aber leicht über den Erwartungen des Marktes. Beim Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) ging es dagegen um 4% auf 96,3 Mio. Euro nordwärts. Und auch hier lagen die Norddeutschen einen Tick besser als so mancher prophetenzeit hatte. Die Aktie hat seit dem Oktobertief wieder um fast 20% zugelegt. Sie liegen bei dem Titel seit Erstempfehlung im Januar 2013 mit nunmehr 60% im Plus. Wir bleiben für den Titel weiter optimistisch. Die Aktie bringt es schließlich auf eine satte Dividendenrendite von rund 6,5%. Die Analysten der **Commerzbank** riefen zudem ein Kursziel von 28 Euro aus. Das bestätigte Dividendenwachstum sei noch nicht im Aktienkurs enthalten, hieß es aus Frankfurt. **Wer noch nicht eingestiegen ist, kann bis 22 Euro ein paar Stücke abstauben. Stopp weiterhin 17,50 Euro.** (td) ⚡

Freenet



Bet-at-home.com auf Rekordkurs!

Der österreichische Wettanbieter **Bet-at-home.com** befindet sich auf Rekordkurs. Zum einen hat die Aktie nach Vorlage der Quartalszahlen den höchsten Stand seit neun Jahren erreicht und die 50 Euro-Marke mit Verve hinter sich gelassen. Zum anderen lag das natürlich an den präsentierten Zahlen selbst. So erhöhte sich das EBITDA in den ersten drei Quartalen auf 17,2 Mio. Euro und lag damit um 6,1 Mio. Euro über dem Vergleichswert des Vorjahres. Damit wurde bereits Ende September die Guidance für das gesamte Geschäftsjahr übertroffen. Der Rohertrag konnte um satte 30,6% auf 80,7 Mio. Euro gesteigert werden. Das Unternehmen spüre „deutlich positive Folgeeffekte aus internationalen Werbekampagnen zur Fußball-WM in Brasilien“, hieß es in einer Mitteilung. Insgesamt wurden 34,2 Mio. Euro in diesem Jahr in Kampagnen investiert. Die Zahl der registrierten Kunden stieg um rund 400.000 auf mittlerweile 3,9 Mio. Wir rechnen damit, dass der Konzern die Dividende für dieses Geschäftsjahr kräftig anhebt. Generell aber sollte man nun vorsichtig sein. **Die jüngsten Kurssteigerungen der Aktie (53 Euro; DE000A0D-NAY5) laden zu Gewinnmitnahmen ein. Sie liegen bei dem Wert nun solide mit 58% im Plus. Ziehen Sie Ihren Stopp auf 42 Euro nach. Halten.** (td) ⚡

Jetzt Anleihe zeichnen oder tauschen

Zeichnungsfrist: 13. bis 24. November 2014

Umtauschfrist: 10. bis 21. November 2014

ISIN: DE000A13R5N7



Attraktive Zinsen vom Marktführer

7,25 %

Zinsen p.a.

www.zinsen-mit-pellets.de

Tel.: 03841-3030-6666

Hinweis: Diese Anzeige stellt weder ein Angebot zum Verkauf noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder zur Zeichnung von Wertpapieren dar. Ein öffentliches Angebot erfolgt ausschließlich in Deutschland, Österreich und Luxemburg und ausschließlich auf Grundlage des Wertpapierprospekts, der unter www.german-pellets.de veröffentlicht ist.

Interview mit Michael Rapsch, SilverCrest Mines

Silber: „Marktumfeld schafft interessante Möglichkeiten“

Der Silberpreis steht seit Wochen unter Druck und musste Verluste von über 25% hinnehmen. Ein Grund für uns mal bei einem Silberproduzenten nach der aktuellen Gefühlslage zu fragen. Wir sprachen im Rahmen der diesjährigen Edelmetallmesse mit Michael Rapsch von SilverCrest Mines.

Investor Magazin (IM): Herr Rapsch, die letzten Wochen waren für Investoren wie auch die Unternehmen im Silberbereich nicht leicht. Der Preis je Unze verlor in den vergangenen drei Monaten rund 25% an Wert. Viele Produzenten arbeiten derzeit unwirtschaftlich. Wie geht es SilverCrest?

Michael Rapsch (MR): SilverCrest ist ein Silber- und Goldproduzent mit sehr niedrigen Produktionskosten je silberäquivalenter Unze. In den ersten sechs Monaten 2014 lagen unsere operativen Betriebskosten bei 7,33 US-Dollar je silberäquivalenter Unze und die All-In Betriebskosten je silberäquivalenter Unze bei 10,79 US-Dollar. Wie man sehen kann, hat SilverCrest trotz eines schwierigen Silberpreisumfeldes eine gesunde Marge erwirtschaften können. Unsere Zahlen für das dritte Quartal planen wir Mitte November zu veröffentlichen. Durch den erfolgreichen Abschluss der Expansionsarbeiten auf Santa Elena und den hierfür nun wegfallenden Kosten, rechnen wir im vierten Quartal mit positivem Cash Flow. Des Weiteren haben wir aktuell ungefähr 37 Mio. CAD auf dem Konto.

IM: SilverCrest durchläuft derzeit eine Transformationsphase. Was passiert gerade und welchen Einfluss wird dies auf die Zukunft des Unternehmens haben?

MR: Mit der Transformation von einer Übertage-Haufenlaugungsmine hin zu einer unterirdischen Abbau- und Verarbeitungsmine stellt sich SilverCrest für die Zukunft auf. Wir erwarten höhere Produktionsraten auf Grund höherer Silbergehalte je Tonne Untertage und bessere Gewinnungsraten durch die Verarbeitung des Gesteins in einer neuen Mühle. Wir planen hier mit Gewinnungsraten von 92% für Gold und 68% für Silber. Erfreulicherweise hatten wir im dritten Quartal eine Gewinnungsraten von bis zu 72% für Silber und erreichten eine Rekordsilberproduktion.

IM: Im jüngsten Quartalsbericht haben wir gesehen, dass sie erfolgreich die Silber- und Goldproduktion steigern konnten. Dennoch haben Sie ihre Prognose für das Gesamtjahr 2014 leicht zurückgenommen. Warum?



Michael Rapsch

MR: Verzögerungen beim Bohrbeginn zur Erschließung der neuen Strossen sowie notwendige Schulungen der Mitarbeiter für den Untertagebau haben uns hierzu bewogen. Dennoch erwarten wir eine Produktion von rund drei Mio. Unzen Silberäquivalent und einen Produktionsanstieg im Vergleich zum Vorjahr von rund 10%. Vor Kurzem haben wir die Produktion aus dem ersten Stross aufgenommen.

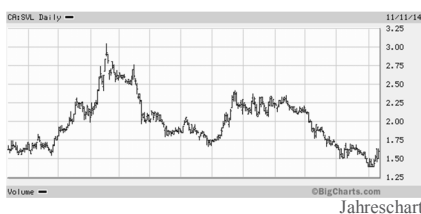
IM: SilverCrest ist im Industrievergleich einer der kostengünstigsten Produzenten. Wie schätzen Sie die Entwicklung des Silberpreises und der gesamten Branche ein? Wird es zu Minenschließungen kommen?

MR: Ich gehe davon aus, dass sich der Silberpreis in den nächsten sechs Monaten weiterhin in einer Handelsspanne zwischen 15,50 und 18 US-Dollar je Unze bewegen wird. Das aktuelle Preisniveau wird jedoch dazu führen, dass einige kleinere Produzenten Cashflow-Probleme erleiden könnten. Ich kann mir daher vorstellen, dass es zu Konsolidierungen im Sektor kommen könnte. So kündigten zum Beispiel **Scorpio Mining** und **US Silver** jüngst eine Zusammenlegung der Geschäftsaktivitäten an.

IM: Einige ihrer Konkurrenten und Nachbarn sind sichtbar in Schieflage geraten in den letzten Monaten. Ist jetzt der ideale Zeitpunkt für eine Übernahme?

MR: ...

Fortsetzung des Interviews auf Seite 11.

SilverCrest Mines


Messeberichte

Vorstände zuversichtlicher als der Markt vermuten lässt

☒ Mit dem Herbst stehen wie jedes Jahr zwei bedeutende Rohstoff-Konferenzen in Europa an. Wir besuchten für die vergangene Woche zuerst den **Precious Metals Summit** in Zürich und anschließend die **Edelmetallmesse** in München. Letztere Veranstaltung feierte dieses Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum - Herzlichen Glückwunsch! Die Marktlage im Rohstoffbereich hätte für beide Veranstaltungen jedoch nicht schlechter sein können. Tage zuvor brachen die relevanten Börsen in Kanada, vor allem die **TSX Venture**, auf Grund eines Preiseinbruchs bei den Edelmetallen erneut kräftig ein. Leider konnten sich auch einige unserer Empfehlungswerte nicht dem Sog des Marktes entziehen. So war es nicht verwunderlich, dass die Stimmung unter den Teilnehmern angeknackst war. Während in Zürich vor allem institutionelle Anleger diskutierten wo der Goldpreis hingehen wird und ob die magische Marke von 1.050 US-Dollar, wie sie **Goldman Sachs** sehen will, geknackt wird, stürmten in München vorwiegend Privatanleger in die Vortragsräume ihrer „Rohstoffgurus“, um sich Rat zu holen.

Mininglegende muss haussieren

In Zürich präsentierten sich innerhalb von zwei Tagen rund 50 Unternehmen interessierten Anlegern. Auch Mininglegende **Robert Friedland** machte sich auf den Weg in die Schweiz und stellte dort sein aktuelles Baby **Ivanhoe Mines** der Investorengemeinde vor. Friedland selbst investierte im vergangenen Jahr rund 25 Mio. US-Dollar in die Bergbaugesellschaft. Doch auch der Mininglegende scheinen die Dollars nicht mehr so einfach zuzufliegen. Man erzählte uns, dass es bis vor Kurzem eigentlich undenkbar war, dass sich der Amerikaner nach seinem Vortrag Zeit für kleinere Gruppengespräche nahm. So trommelte er um Unterstützung für seine gebeutelte Ivanhoe-Aktie.

Stimmung teils heiter, teils bewölkt

Wie beim Wetter war auch die Stimmung in Zürich eher wechselhaft. Sprach man mit Investoren, war diese eher getrübt, sprach man jedoch mit manchen CEOs, so war diese heiter und in wenigen Ausnahmefällen sogar sonnig. Böse Zungen behaupten, dass habe mit den Gehältern zu tun. Doch bei einigen Unternehmen sind wir uns sicher, dass dem definitiv nicht so ist. So strahlte zum Beispiel **Red Eagle**-Vorstand **Ian Slater** mit der Sonne am ersten Konferenztag um die Wette. Sein Goldprojekt in Kolumbien dürfte laut jüngsten Studien auch noch bei einem Goldpreis von 760 US-Dollar funktionieren. Zudem konnten wir aus Marktkreisen erfahren, dass sich Red Eagle wohl bereits einen Großteil der Finanzierung in Höhe von 80 Mio. US-Dollar gesichert hat. So sollen rund 75% der Gesamtsumme in Form von Krediten finanziert werden. Auch der Verkauf



Precious Metals Summit in Zürich
Quelle: Redaktion

eines Silberstreams sei möglich. Silber wurde in der noch frischen Machbarkeitsstudie nicht berücksichtigt und könnte die Wirtschaftlichkeit der Mine steigern. Die Aktie der Kanadier hat es in den letzten Wochen allerdings doppelt erwischt. Erst rief ein hiesiger Rohstoffbrief seine Leser zum Verkauf aller Edelmetallaktien auf, dann sorgte die Marktlage dafür, dass Käufer fehlten, um die Aktienschwemme aufzusaugen. Die Marktkapitalisierung liegt derzeit bei nur noch 14 Mio. CAD - ein Witz! **Wir raten hier zum Nachkauf auf aktuellem Niveau.**

Auch **Paul Huet**, Vorstandschef von **Klondex Mines** war gut gelaunt in Zürich unterwegs. Ende September konnte er einen der größten Kritikpunkte der Analystengemeinde, das kurze Minenleben der Midasmine in Nevada, aus der Welt schaffen. Auch erfuhren wir, dass eine Wette des Managements aufzugehen scheint. So schloss man einen Hedge auf den Goldpreis für die Produktion in Q4 von rund 30.000 Unzen Gold ab. Man habe ohne eine Sicherheit bringen oder eine Gebühr zahlen zu müssen, einen Verkaufspreis von 1.239 US-Dollar je Unze einbuchen können. Wir sehen dies als cleveren Schachzug, denn jede Schwankung des Goldpreises von 10 US-Dollar kostet oder bringt Klondex 160.000 US-Dollar. Huet geht weiter davon aus, die ausgegebene Produktionsguidance von 95.000 Unzen für das Gesamtjahr ohne größere Probleme erreicht werden kann. Die Q3-Zahlen werden heute nach Marktschluss erwartet.

Doch nicht alle Unternehmensvertreter schlenderten mit einem Pfeifen auf den Lippen durch das Züricher Park Hyatt Hotel. So musste zum Beispiel **Orvana Minerals** CEO **Michael Winship** während seiner Präsentation einräumen, dass rund 75% seiner Produktion aktuell negativen Cashflow produziert. Die Kosten je produzierter Unze Gold auf dem Hauptprojekt in Spanien gab er mit rund 1.160 US-Dollar an. Hinzu kommt, dass die Grade derzeit sinken und

Fortsetzung Messeberichte

somit die Wirtschaftlichkeit weiter in Frage steht.

Auf der Edelmetallmesse in München nutzten wir die Chance, um uns mit **Jim Robertson** von **Blackheath Resources** zu unterhalten. Um die Kanadier mit den Wolframprojekten in Portugal war es relativ ruhig in den letzten Monaten. Robertson erzählte uns, dass man aktuell mit Hochdruck an einer ersten Ressourcenschätzung für das Projekt Borralha arbeitet. Ziel sei es, eine Ressource auszuweisen, die groß genug sei, um einen strategischen Partner für die Entwicklung des Projektes zu gewinnen. Robertson versicherte uns, dass beide Ziele in greifbarer Nähe seien. Auch auf Finanzierungsseite würde es wohl bald Erfolge zu vermelden geben. Robertson konnte uns zwar keine Details nennen, doch unternehmensnahe Marktteilnehmer gehen davon aus, dass Investoren aus Asien Interesse zeigen und nicht abgeneigt seien, einen Aufschlag auf den aktuellen Kurs zu zahlen. Ob an diesen Spekulationen etwas dran ist, werden wir in den nächsten Wochen sehen.



Edelmetallmesse in München
Quelle: Redaktion

Ebenfalls in München mit einem Stand vertreten war unser Empfehlungswert **Prairie Mining**. Wir wollten von CEO **Ben Stoikovich** wissen, ob es Neuigkeiten vom Nachbarn **Bogdanka** zu vermelden gibt. Wir berichteten, dass Bogdanka eines der Projektgebiete von Prairie benötigt, um die Produktion in der Zukunft aufrecht zu erhalten. Der polnische Kohleproduzent hatte die Regierung in Warschau angerufen, die Liegenschaft direkt zu übertragen, doch dies wies das zuständige Ministerium ab. Bogdanka befindet sich aktuell in Berufung. Doch Stoikovich geht davon aus, dass auch dieses Mal die Forderung abgewiesen wird. Eine Entscheidung stehe wohl unmittelbar bevor. Operativ arbeite man weiter daran, die Liegenschaft in Richtung Produktion zu entwickeln. Ein entscheidendes Puzzleteil hierbei ist die Hinzunahme eines größeren Partners, der Teile der Finanzierung stemmen könnte. Hier sollen die Verhandlungen schon weit vorangeschritten sein. Womöglich könnte Prairie Mining noch vor Weihnachten Vollzug melden. Die Vorstellung eines starken

Partners würde übrigens den Druck auf Bogdanka erhöhen, ein Übernahmeangebot abzugeben. Denn Prairie zeigt damit sehr deutlich, dass man durchaus gewillt ist, das Projekt selbst zu entwickeln. Wie bei Blackheath werden auch bei Prairie die nächsten Wochen mehr Klarheit bringen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass beide Veranstaltungen insgesamt kleiner ausgefallen sind, als noch in den Jahren zuvor. Aber: sie waren nicht unbedingt schlechter besucht. In München dürfte die Zahl der Besucher zumindest auf Vorjahresniveau gelegen haben. Weiter mussten wir feststellen, dass viele CEOs ihre zweite Garde an den Start schickten, um die Investoren auf den neuesten Stand zu bringen. Dies ist bedauerlich. Gerade in schwierigen Marktzeiten sollte man als Vorstand das Gesicht des Unternehmens sein und den Mut haben, den Investoren gegenüberzutreten. Ein CEO in Zürich ließ sich plump mit der Ausrede entschuldigen, dass er aktuell keine Lust habe, mit Investoren zu sprechen. Wir sind uns sicher, dass sein Unternehmen sicher nicht ganz oben auf der Liste stehen wird, sollte der Markt demnächst drehen.

Zu guter Letzt nutzten wir die Gelegenheit während unserer Einzelgespräche auf dem Precious Metals Summit nachzufragen, wo die Vorstände den Gold- und Silberpreis Mitte nächsten Jahres (Stichtag: 30.06.2015) sehen. Das Ergebnis deckt sich mit den Einschätzungen der Analystengilde, Gold wird weiter in einer Handelsspanne gefangen sein, während Silber Gold hinterherlaufen wird. Alle Befragten wiesen übrigens darauf hin, dass alle Angaben ohne Gewähr seien. (kh) ◀

Name	Unternehmen	Gold	Silber
Matt Lennox-King	Pilot Gold	\$ 1.200	\$ 17,00
Audra Walsh	Sierra Metals	\$ 1.100	\$ 16,50
Steve Cope	Orex Minerals	\$ 1.400	\$ 25,00
Chris Richter	AuRico	\$ 1.176	\$ 15,70
Anthony Makuch	Lake Shore Gold	\$ 1.350	\$ 25,00
Ian Slater	Red Eagle	\$ 1.250	Keine Meinung
Fernando Ganoza	Atico Mining	\$ 1.000	\$ 14,50



Aktuelle Rohstoffpreise

	Aktueller Preis	Preis am 31.12.2013	Differenz
Gold (US\$ / Feinunze)	1164,20	1197,91	-3%
Silber (US\$ / Feinunze)	15,67	19,42	-19%
Öl (Brent; US\$ / Barrel)	81,87	110,90	-26%
Aluminium (US\$ / Tonne)	2042,25	1848,00	11%
Blei (US\$ / Tonne)	2016,40	2238,01	-10%
Kupfer (US\$ / Tonne)	6684,50	7378,01	-9%
Nickel (US\$ / Tonne)	15089,00	14071,00	7%
Platin (US\$ / Feinunze)	1204,25	1358,90	-11%
Palladium (US\$ / Feinunze)	774,25	712,20	9%
Zink (US\$ / Tonne)	2260,85	2079,00	9%
Zinn (US\$ / Tonne)	19923,50	22489,00	-11%
Mais (US\$ Cent / Scheffel)	374,00	423,00	-12%
Baumwolle (US\$ Cent / Pfund)	63,00	84,80	-26%
Holz (US\$ / 1.000 Board Feet)	328,50	375,00	-12%
Kaffee (US\$-Cent / Pfund)	185,00	113,46	63%
Kakao (GBP / Tonne)	1943,00	1734,00	12%
Raps (EUR / Tonne)	340,00	367,00	-7%
Orangensaft (US\$-Cent / Pfund)	130,00	140,00	-7%
Weizen (US\$-Cent / Scheffel)	170,75	600,50	-72%
Zucker (US\$-Cent / Pfund)	16,00	16,50	-3%
Milch (US\$ / 100 Pfund)	24,06	19,20	25%
Mastrind (US\$-Cent / Pfund)	239,00	167,10	43%
Sojabohnen (US\$-Cent / Scheffel)	1067,00	1305,00	-18%

Stand: 12.11.2014; Quelle: eigene Recherche

Empfehlenswerte Artikel anderer Redaktionen



Während der Unternehmer Richard Branson jüngst einen Rückschlag bei seiner Weltraummision hinnehmen musste, arbeitet Google heimlich, still und leise an seinen Plänen. Mehr hier:

► <http://tinyurl.com/im-98-link01>



Katalonien ist die stärkste Wirtschaftsregion Spaniens. Die Einwohner haben in einer nicht bindenden Abstimmung nun klar für eine Unabhängigkeit von Spanien votiert – trotz allerlei Drohungen aus Madrid im Vorfeld. Einen ausführlichen Überblick finden Sie hier:

► <http://tinyurl.com/im-98-link02>



Tesla und CEO Elon Musk treiben die Revolution in Sachen Elektromobilität voran. Hier gibt es aktuelles Update zum Stand der Dinge, insbesondere zur geplanten „Giga-Factory“ des Konzerns. Lesen unter:

► <http://tinyurl.com/im-98-link03>

Technische Analyse - Gold & Barrick Gold

geschrieben von Thomas Jansen, COO sysmarket

Gold (Continuus-Future, Comex, NY) tendierte seit dem letzten Update abwärts und konnte das 2013er-Tief nicht halten. Die von uns markierte Keilformation (Short-Trigger war 1271 USD) drückte zusätzlich auf die Kurse. Erwartungsgemäß rutschte das gelbe Edelmetall bis zu den von uns genannten Unterstützungen zwischen 1157 und 1133 US-Dollar. Das neue Jahrestief sitzt nun bei 1130,4 USD. Im Augenblick laufen erste Stabilisierungsbemühungen. Die ersten strategischen Widerstände liegen bei 1202 sowie 1228 USD...sehr wichtig ist, dass ... weiterlesen auf www.investor-magazin.de/research inklusive Detailchart

Barrick Gold Corp. (EUR, Frankfurt) verließen die Kräfte! Das Papier musste mit der negativen Aktivierung des von uns markiertes Keils einen weiteren "turn for the worse" verkraften. In der Konsequenz hat Barrick seit Aktivierung des Keils satte 25% an Kurswert verloren. Zudem wurden neue Jahrestiefs markiert. Analog zum Gold Future versuchen die Barrick-Bullen im Augenblick einen Boden unter die Füße zu bekommen. Strukturell könnte die Aktie daher in einer untergeordneten abc-Aufwärtskorrektur bis zunächst 10,139 Euro anziehen. Auch ein Pullback an das... weiterlesen auf www.investor-magazin.de/research inklusive Detailchart...

In Zusammenarbeit mit

sysmarket
www.sysmarket.com



Weitere Informationen, Disclaimer und die Charts in voller Größe finden Sie unter <http://investor-magazin.de/research>



LAUFENDE EMPFEHLUNGEN - DEUTSCHE WERTE

In der vergangenen Woche wurde keiner unserer Empfehlungswerte ausgestoppt. Generell gehen wir nun davon aus, dass sich die Märkte weiter stabilisieren. Deswegen weisen wir erneut auf unsere Nachkaufllimite hin. Aktuelle Informationen zu den Aktien der **Lufthansa**, von **Freenet**, **RIB Software** und **Bet-at-home.com** finden Sie auf Seite 4.

Wert	ISIN	Erst-empfehlung	Update	Einstiegskurs	Aktueller Kurs	Entwicklung	Stopp	Votum
Südzucker	DE0007297004	12.11.2014	-	11,75 €	11,75 €	0,0%		10,10 € Nachkauf bei €11,40
Lufthansa	DE0008232125	29.10.2014	12.11.2014	12,18 €	13,00 €	6,8%		11,80 € Halten
RIB Software	DE000A0Z2XN6	01.04.2014	12.11.2014	10,97 €	9,50 €	-13,4%		8,00 € Kaufen
Freenet	DE000A0Z2ZZ5	23.01.2013	12.11.2014	13,85 €	22,08 €	59,4%		17,50 € Kaufen bis €22
bet-at-home.com	DE000A0DNAY5	29.01.2014	12.11.2014	33,90 €	53,00 €	56,3%		42,00 € Halten
Helma Eigenheimbau	DE000A0EQ578	13.03.2013	29.10.2014	13,72 €	24,35 €	77,5%		19,00 € Kaufen bis €25
PSI	DE000A0Z1JH9	26.03.2014	29.10.2014	13,20 €	11,03 €	-16,4%		10,20 € Halten
Bastei Lübbe	DE000A1X3YY0	18.09.2013	29.10.2014	7,22 €	7,20 €	-0,3%		6,00 € Kaufen
MBB Industries	DE000A0ETBQ4	06.11.2013	29.10.2014	21,50 €	20,50 €	-4,7%		17,50 € Kaufen
Klöckner & Co.	DE000KC01000	22.10.2014	-	8,86 €	8,95 €	1,0%		7,65 € Nachkauf bei 8,66
Invision	DE0005859698	15.10.2014	-	40,50 €	46,40 €	14,6%		34,50 € Nachkauf bei €39
Wirecard	DE0007472060	08.10.2014	-	28,83 €	29,19 €	1,2%		23,50 € Kaufen
VTG	DE000VTG9999	21.08.2013	28.05.2014	13,98 €	15,76 €	12,7%		12,50 € Halten
VST Anleihe	DE000A1HPZD0	28.05.2014	01.10.2014	86,00%	69,55%	-19,1%		- spekulativ Kaufen
ElringKlinger	DE0007856023	01.10.2014	-	23,61 €	26,13 €	10,7%		20,00 € Kaufen
René Lezard Anleihe	DE000A1PGQR1	30.10.2013	01.10.2014	86,00%	58,00%	-32,6%		- spekulativ Kaufen
Gamigo-Anleihe	DE000A1TNJY0	24.09.2014	-	62,92%	71,00%	12,8%		- spekulativ Kaufen!
RTL Group	LU0061462528	03.09.2014	17.09.2014	70,00 €	75,11 €	7,3%		63,50 € Kaufen
DEAG	DE000A0Z23G6	28.08.2013	10.09.2014	3,43 €	6,23 €	81,6%		4,90 € Kaufen
Westag & Getalit Vz.	DE0007775231	10.09.2014	-	19,00 €	18,55 €	-2,4%		15,00 € Nachkauf bei €18,50
Capital Stage	DE0006095003	08.01.2013	03.09.2014	3,55 €	3,75 €	5,6%		3,15 € Halten
Orad Hi-Tec	IL0010838071	19.03.2014	27.08.2014	1,52 €	2,03 €	33,6%		1,75 € Halten
Elmos Semiconductor	DE0005677108	05.03.2014	27.08.2014	12,75 €	14,30 €	12,2%		12,75 € Halten
Advantag AG	DE000A1EWVR2	14.05.2014	13.08.2014	4,77 €	8,35 €	75,1%		5,25 € Kaufen
Aurelius	DE000A0JK2A8	16.04.2014	13.08.2014	24,00 €	28,97 €	20,7%		20,00 € Kaufen bis €27,50
Nanogate	DE000A0JKHC9	06.03.2013	23.07.2014	23,79 €	34,88 €	46,6%		29,00 € Halten
MVV Energie	DE000A0H52F5	05.06.2013	19.03.2014	20,80 €	23,75 €	14,2%		18,50 € Halten



LAUFENDE EMPFEHLUNGEN - ROHSTOFFWERTE

Bei **Lake Shore Gold** ist unser Nachkauf aufgegangen. Neuer Einstandskurs 1,005 CAD. Bei **Red Eagle** raten wir zum erneuten Nachkauf auf aktuellem Niveau (siehe Seite 7). Unser neuer Einstandskurs reduziert sich somit auf 0,257 CAD. Leider sind wir bei **Teranga Gold**, **Kaminak Gold** und **Novo Resources** ausgestoppt worden. Insbesondere beim Goldproduzenten Teranga wollen wir die nächsten Handelstage genau beobachten und gegebenenfalls wieder einsteigen. Wochengewinner war übrigens **Uranerz Energy**. Der Uranproduzent konnte seit einem Tief bei 1,02 CAD zwischenzeitlich fast 70% zulegen. Wir liegen seit Einstieg 6,4% im Plus.

Wert	ISIN	Erst-empfehlung	Update	Einstiegskurs	Aktueller Kurs	Entwicklung	Stopp	Votum
Prairie Mining	AU000000PDZ2	07.05.2014	12.11.2014	\$ 0,52	\$ 0,33	-36,5%	0,30 \$ Kaufen	
Blackheath Resources	CA09238D1069	23.10.2013	12.11.2014	\$ 0,22	\$ 0,27	25,6%	0,20 \$ Kaufen \$0,23/0,20	
Red Eagle Mining	CA7565662045	10.09.2014	12.11.2014	\$ 0,26	\$ 0,23	-10,4%	0,18 \$ Kaufen \$0,28/0,26/0,23	
Focus Graphite	CA34416E1060	14.05.2014	29.10.2014	\$ 0,51	\$ 0,43	-14,9%	0,30 \$ Kaufen \$0,52/0,49	
Highfield Resources	AU000000HFR1	08.10.2014	29.10.2014	\$ 0,59	\$ 0,61	3,4%	0,38 \$ Kaufen \$0,59/0,55	
Imperus Technologies	CA45321F1036	15.10.2014	22.10.2014	\$ 0,56	\$ 0,50	-9,9%	0,45 \$ Kaufen \$0,57/0,54	
Condor Gold	GB00B8225591	27.08.2014	08.10.2014	£ 1,08	£ 0,82	-23,7%	0,75 £ Kaufen	
St. Andrew Goldfields	CA7871885074	30.04.2014	20.08.2014	\$ 0,33	\$ 0,26	-21,2%	0,22 \$ Kaufen	
Newcrest Mining	AU000000NCM7	26.06.2013	20.08.2014	\$ 9,52	\$ 8,98	-5,7%	8,50 \$ Halten	
Focus Ventures	CA34416M1086	11.06.2014	13.08.2014	\$ 0,27	\$ 0,20	-25,9%	0,18 \$ Kaufen \$0,28/0,26	
Uranerz Energy	US91688T1043	14.05.2014	23.07.2014	\$ 1,41	\$ 1,50	6,4%	- Spek. Kaufen	
Platinum Group Metals	CA72765Q2053	28.08.2013	18.06.2014	\$ 1,20	\$ 0,99	-17,5%	0,85 \$ Kaufen	
Lake Shore Gold	CA5107281084	29.10.2014	-	\$ 1,01	\$ 0,92	-8,5%	0,80 \$ Kaufen \$1,03/0,98	
True Gold Mining	CA89783T1021	22.10.2014	-	\$ 0,28	\$ 0,22	-21,4%	Kaufen	

Fortsetzung des Interview mit Michael Rapsch von Seite 6

MR: Da wir im Branchenvergleich weiterhin eine gute Marge erzielen und wie bereits erwähnt rund 37 Mio. US-Dollar auf dem Konto haben, ist eine Übernahme auf Projekt- oder Unternehmensebene attraktiv. Das aktuelle Umfeld schafft einige interessante Möglichkeiten. Jedoch sind wir auch sehr auf organisches Wachstum fokussiert. In einem Radius von 30km rund um Santa Elena gibt es eine Vielzahl an guten Projekten. So haben wir uns bereits im Januar auf das nur 3,75km entfernte Projekt Ermitano eine Option gesichert. Durch oberflächennahe Probenentnahmen haben wir auf dem Projekt bereits drei Bohrziele identifiziert und mittlerweile auf dem Durazno Ziel auch mit

den Bohrarbeiten angefangen. Wir rechnen mit ersten Bohrergebnissen bereits für Ende November.

IM: Was können Investoren in den nächsten Monaten von SilverCrest erwarten?

MR: Neben den soeben erwähnten Bohrergebnissen rechnen wir mit weiteren Explorationsergebnissen aus der Santa Elena Untertagemine. Außerdem planen wir eine überarbeitete Ressourcenkalkulation von Santa Elena mit dem Ziel diese zu steigern und zu veröffentlichen. Ende Januar werden wir dann unsere Produktionsergebnisse für das Jahr 2014 mitteilen.

IM: Zu guter Letzt: Wir alle haben keine funktionierende Glaskugel, aber wo sehen Sie den Silberpreis am 30.06.2015?

MR: Silber wird bei 16,85 US-Dollar und Gold bei 1.250 US-Dollar stehen.

Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Chefredakteur Kai Hoffmann am 8. November auf der Edelmetallmesse in München. ◀



Quelle: SilverCrest Mines



Disclaimer

Interessenskonflikt

Unser verantwortlicher Herausgeber TK News Services UG (haftungsbeschränkt) hat gegebenenfalls ein Vertragsverhältnis mit den auf investor-magazin.de sowie im Investor Magazin Börsenbrief vorgestellten Unternehmen und wird hierfür unter Umständen vergütet. Wir werden Sie jeweils detailliert in dem Börsenbrief informieren, bei welchem von uns vorgestellten Unternehmen aus der Rohstoffbranche ein Interessenskonflikt besteht, und wir hierfür unter Umständen vergütet werden.

Grundsätzlicher Hinweis auf mögliche Interessenskonflikte gemäß Paragraph 34 WpHG i.V.m. FinAnV:

TK News Services UG (haftungsbeschränkt) oder Mitarbeiter, Berater und freie Redakteure des Unternehmens können jederzeit Long- oder Shortpositionen an allen vorgestellten Unternehmen halten, eingehen oder auflösen. Das gilt ebenso für Optionen und Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren. Die daraus eventuell resultierenden Wertpapiertransaktionen können unter Umständen den jeweiligen Aktienkurs des Unternehmens beeinflussen. Von denen in dieser Ausgabe vorgestellten Unternehmen bestehen Interessenskonflikte oder halten Mitarbeiter, Berater, freie Redakteure oder das Unternehmen selbst Positionen bei:
- Uranerz Energy

Risikohinweis und Haftungsausschluss

Jedes Investment in Wertpapiere ist mit Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall sogar zum Totalverlust kommen. Insbesondere Investments in (ausländische) Nebenwerte sowie Small- und Microcap-Unternehmen, sind mit einem überdurchschnittlich hohen Risiko verbunden. So zeichnet sich dieses Marktsegment durch eine besonders große Volatilität aus und bringt die Gefahr eines Totalverlustes des investierten Kapitals mit sich.

Weiterhin sind Small- und Micro-Caps oft sehr markteng und wir raten Ihnen ausdrücklich, jede Order streng zu limitieren. Eine Investition in Wertpapiere mit geringer Liquidität und niedriger Börsenkapitalisierung ist höchst spekulativ und stellt ein sehr hohes Risiko dar. Aufgrund des spekulativen Charakters der dargestellten Unternehmen, ist es durchaus möglich, dass bei Investitionen Kapitalminderungen bis hin zum Totalverlust, eintreten können. Engagements in den Publikationen der von Investor Magazin vorgestellten Aktien bergen zudem teilweise Währungsrisiken. Die Publikationen von Investor Magazin dienen ausschließlich zu Informationszwecken.

Die veröffentlichten Informationen geben lediglich einen Einblick in die Meinung der Redaktion bzw. Dritter zum Zeitpunkt der Publikationserstellung. Autoren und Redaktion können deshalb für Vermögensschäden unter keinen Umständen haftbar gemacht werden. Alle Angaben sind ohne Gewähr, wir versichern aber, dass wir uns nur Quellen bedienen, die wir zum Zeitpunkt der Erstellung für zuverlässig und vertrauenswürdig halten. Obwohl die in den Analysen und Markteinschätzungen von Investor Magazin enthaltenen Wertungen und Aussagen mit der angemessenen Sorgfalt erstellt wurden, übernehmen wir keinerlei Verantwortung oder Haftung für Richtigkeit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit der dargestellten Sachverhalte, Versäumnisse oder falsche Angaben. Dies gilt ebenso für alle von unseren Gesprächspartnern in den Interviews geäußerten Darstellungen, Zahlen, Planungen und Beurteilungen sowie alle weiteren Aussagen.

Die Hintergrundinformationen, Markteinschätzungen und Wertpapieranalysen, die Investor Magazin auf seiner Webseite veröffentlicht, stellen weder ein Kauf- oder Verkaufsangebot für die behandelten Wertpapiere noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren im allgemeinen dar. Den Ausführungen liegen Quellen zugrunde, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Beiträge für vertrauenswürdig erachtet. Dennoch ist die Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen bzw. der Aktienbesprechungen für die eigene Anlageentscheidung möglicherweise resultieren können, kategorisch ausgeschlossen. Wir geben zu bedenken, dass Aktien grundsätzlich mit Risiko verbunden sind. Jedes Geschäft mit Optionsscheinen, Hebelzertifikaten oder sonstigen Finanzprodukten ist sogar mit äußerst großen Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals kommen. Bei derivativen Produkten ist die Wahrscheinlichkeit extremer Verluste mindestens genauso hoch wie bei Small- und Micro Cap Aktien, wobei auch die großen in- und ausländischen Aktienwerte schwere Kursverluste bis hin zum Totalverlust erleiden können. Jeglicher Haftungsanspruch auch für ausländische Aktienempfehlungen, Derivate und Fondsempfehlungen wird daher grundsätzlich ausgeschlossen. Zwischen dem Leser und den Autoren bzw. der Redaktion kommt durch den Bezug der Investor Magazin-Publikationen kein Beratungsvertrag zustande, da sich unsere Empfehlungen lediglich auf das jeweilige Unternehmen, nicht aber auf die Anlageentscheidung, beziehen.

Die Investor Magazin-Publikationen stellen weder direkt noch indirekt ein Kauf- oder Verkaufsangebot für die behandelte(n) Aktie(n) noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren generell dar. Eine Anlageentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieser Publikation erfolgen. Investor Magazin ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in den Veröffentlichungen enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Der Leser wird nachdrücklich aufgefordert, alle Behauptungen selbst zu überprüfen. Eine Anlage in die von uns vorgestellten, teilweise hochspekulativen Aktien sollte nicht vorgenommen werden, ohne vorher die neuesten Bilanzen und Vermögensberichte des Unternehmens bei der Securities and Exchange Commission (SEC) unter der Adresse www.sec.gov oder anderweitigen Aufsichtsbehörden zu lesen und anderweitige Unternehmensanalysen durchzuführen. Investor Magazin übernimmt keine Garantie dafür, dass der erwartete Gewinn oder die genannten Kursziele erreicht werden. Herausgeber und Mitarbeiter von Investor Magazin sind keine professionellen Investitionsberater.

Sie sollten sich vor jeder Anlageentscheidung (z.B. durch Ihre Hausbank oder einen Berater Ihres Vertrauens) weitergehend beraten lassen. Um Risiken abzufedern, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen. Der Herausgeber hat keine Aktualisierungspflicht. Er weist darauf hin, dass Veränderungen in den verwendeten und zugrunde gelegten Daten und Tatsachen bzw. in den herangezogenen Einschätzungen einen Einfluss auf die prognostizierte Kursentwicklung oder auf die Gesamteinschätzung des besprochenen Wertpapiers haben können. Investor Magazin und/oder deren Eigentümer und Mitarbeiter können Long- oder Shortpositionen in den beschriebenen Wertpapieren und/oder Optionen, Futures und andere Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren, halten. Weiterhin dürfen Herausgeber, Inhaber und Autoren zu jeder Zeit Wertpapiere der vorgestellten Gesellschaften halten und behalten sich das Recht vor, zu jedem Zeitpunkt diese Wertpapiere zu kaufen oder verkaufen.

Da unsere Dienstleistungen des Finanzjournalismus und der Analyse für Aktienunternehmen und Kunden hier veröffentlicht werden und im Interessenskonflikt zur unabhängigen Analyse gedeutet werden müssen,

teilen wir hiermit Folgendes mit: Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die auf der Webseite und Newsletter von Investor Magazin veröffentlichten Interviews und Analysen von den jeweiligen Unternehmen oder verbundenen Dritten in Auftrag gegeben und bezahlt worden sind. Investor Magazin und seine Mitarbeiter werden teilweise direkt oder indirekt für die Vorbereitung und elektronische Verbreitung der Veröffentlichungen und für andere Dienstleistungen von den besprochenen Unternehmen oder verbundenen Dritten mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt. Diese Publikationen von Investor Magazin dürfen weder direkt noch indirekt in Großbritannien, in Japan, die USA oder Kanada oder an US-Amerikaner oder eine Person, die ihren Wohnsitz in Kanada oder Großbritannien hat, übermittelt werden, noch in deren Territorium gebracht oder verteilt werden. Die Veröffentlichungen von Investor Magazin dürfen in Großbritannien nur bestimmten Personen im Sinne des Financial Services Act 1986 zugänglich gemacht werden. Personen, die unsere Publikation erhalten, müssen diese und alle anderen Restriktionen beachten und sich hierüber entsprechend informieren. Werden diese Einschränkungen nicht beachtet, kann dies als Verstoß der jeweiligen Landesgesetze der genannten und analog dazu möglicherweise auch nicht genannten Länder gewertet werden.

Keine Garantie für Kursprognosen

Bei aller kritischen Sorgfalt hinsichtlich der Zusammenstellung und Überprüfung unserer Quellen, wie etwa SEC Filings, offizielle Firmen News oder Interviewaussagen der jeweiligen Firmenleitung, können wir keine Gewähr für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der in den Quellen dargestellten Sachverhalte geben. Auch übernehmen wir keine Garantie oder Haftung dafür, dass die von "Investor Magazin" oder deren Redaktion vermuteten Kurs oder Gewinnentwicklungen der jeweiligen Unternehmen erreicht werden.

Keine Gewähr für Kursdaten

Für die Richtigkeit der auf der Internetseite und im Newsletter des "Investor Magazin" dargestellten Charts und Daten zu den Rohstoff-, Devisen- und Aktienmärkten wird keine Gewähr übernommen. Hinweise der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
Weitere Hinweise, die dazu beitragen sollen, sich vor unseriösen Angeboten zu schützen finden Sie in Broschüren der BaFin (Links anbei):
Geldanlage – Wie Sie unseriose Anbieter erkennen (pdf/113 KB):
http://www.bafin.de/vb_geldanlage.pdf
Wertpapiergeschäfte – Was Sie als Anleger beachten sollten (pdf/326 KB):
http://www.bafin.de/vb_wertpapiergeschaeft.pdf

Haftungsbeschränkung für Links

Die Investor Magazin-Webseite und der Investor Magazin-Newsletter enthalten Verknüpfungen zu Websites Dritter ("externe Links"). Diese Websites unterliegen der Haftung der jeweiligen Betreiber. Der Anbieter hat bei der erstmaligen Verknüpfung der externen Links die fremden Inhalte daraufhin überprüft, ob etwaige Rechtsverstöße bestehen. Zu dem Zeitpunkt waren keine Rechtsverstöße ersichtlich. Der Anbieter hat keinerlei Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der verknüpften Seiten. Das Setzen von externen Links bedeutet nicht, dass sich der Anbieter die hinter dem Verweis oder Link liegenden Inhalte zu Eigen macht. Eine ständige Kontrolle dieser externen Links ist für den Anbieter ohne konkrete Hinweise auf Rechtsverstöße nicht zumutbar. Bei Kenntnis von Rechtsverstößen werden jedoch derartige externe Links unverzüglich gelöscht. Falls Sie auf einer Seite stoßen, deren Inhalt geltendes Recht (in welcher Form auch immer) verletzt, oder deren Inhalt (Themen) in irgendeiner Art und Weise Personen oder Personengruppen beleidigt oder diskriminiert verständigen Sie uns bitte sofort.

"Mit Urteil vom 12. Mai 1998 hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass man durch die Ausbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Seiten gegebenenfalls mit zu verantworten hat. Dies kann nur dadurch verhindert werden, dass man sich ausdrücklich von diesem Inhalt distanzieren. Für alle Links auf dieser Homepage gilt: Wir distanzieren uns hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Seiten auf der Investor Magazin-Webseite und im Investor Magazin-Newsletter und machen uns diese Inhalte nicht zu Eigen."

Haftungsbeschränkung für Werbeanzeigen

Für den Inhalt von Werbeanzeigen auf der Investor Magazin Webseite oder im Investor Magazin-Newsletter ist ausschließlich der jeweilige Autor bzw. das werbetreibende Unternehmen verantwortlich, ebenso wie für den Inhalt der beworbenen Webseite und der beworbenen Produkte und Dienstleistungen. Die Darstellung der Werbeanzeige stellt keine Akzeptanz durch den Anbieter dar.

Kein Vertragsverhältnis

Mit der Nutzung der Investor Magazin-Webseite und des Investor Magazin-Newsletters kommt keinerlei Vertragsverhältnis zwischen dem Nutzer und dem Anbieter zustande. Insofern ergeben sich auch keinerlei vertragliche oder quasivertragliche Ansprüche gegen den Anbieter.

Urheber- und Leistungsschutzrechte

Die auf der Investor Magazin-Webseite und des Investor Magazin-Börsenbrief und auf anderen Medien (z.B. Twitter, Facebook) veröffentlichten Inhalte unterliegen dem deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht. Jede vom deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Anbieters oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Inhalte und Rechte Dritter sind dabei als solche gekennzeichnet. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Lediglich die Herstellung von Kopien und Downloads für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch ist erlaubt. Links zur Website des Anbieters sind jederzeit willkommen und bedürfen keiner Zustimmung durch den Anbieter der Website. Die Darstellung dieser Website in fremden Frames ist nur mit Erlaubnis zulässig.

Schutz persönlicher Daten

Die personenbezogenen Daten (z.B. Mail-Adresse bei Kontakt) werden nur von TK News Services UG (haftungsbeschränkt) / Investor Magazin oder von dem betreffenden Unternehmen zur Nachrichten- und Informationsübermittlung im Allgemeinen oder für das betreffende Unternehmen verwendet.

TK News Services UG (haftungsbeschränkt)

Ohmstraße 65 | 60486 Frankfurt am Main
Tel: 069 - 175548320 | Fax: 069 - 175548329
E-Mail: info@investor-magazin.de

Herausgeber: Kai Hoffmann

Redaktion: Kai Hoffmann, Tarik Dede (freier Redakteur)

DAS INVESTOR MAGAZIN

Klare Analysen

Nachvollziehbare Empfehlungen

Informationen mit Mehrwert



Deutsche Aktien +++ Rohstoffe +++ Anleihen & Zertifikate

**Kostenlos abonnieren unter:
www.investor-magazin.de**